



Miteinander verbunden in Gedanken und im Gebet

Pfingsten 2020 – Gottesdienst zu Hause und in unseren Kirchen

*Glockengeläut * Stille * Kerze anzünden*

Begrüßung

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Pfingsten.

Der Tag des Heiligen Geistes.

Auf Hebräisch heißt der Geist „Ruach“.

Ein weibliches Wort.

Es bedeutet: Wind.

Und: Atem

Ruach kann feurig sein.

Sie macht lebendig.

Sie weht, wo sie will.

Und ist lauter leuchtend rote Liebe.

Ruach ist Gott.

Und wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Musik (angehört oder vorgelesen): Gott gab uns Atem, damit wir leben... EG 432

Lesung des Sonntages I: Apostelgeschichte 2,1

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

Gebet:

Gott. Hier sind wir. In Deinem Haus. Du hast uns gerufen. Darum sind wir hier.

Wir sind Deine Gäste. Danke Dir. Gott. Hier sind wir. In unseren Körpern. In

ihnen wohnt die Liebe zum Leben. In ihnen wohnen Angst und Sorge und

manchmal auch eine Krankheit. In ihnen wohnt der Atem, den Du uns

eingehaucht hast. Gott. Hier sind wir. Und wenden uns Dir zu. Voll Vertrauen, dass Du da bist. Hier sind wir. Und wenden uns einander zu. Im Glauben, der uns verbindet mit Dir und miteinander. Sei mitten unter uns und berühre uns. Amen.

Lesung des Sonntages II: Apostelgeschichte 2,2-4

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Lied (angehört oder vorgelesen): Heiliger Geist, du Tröster mein EG 128, 1,3

Lesung des Sonntages III: Apostelgeschichte 2,5-13

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?

Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?

Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia,

Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen,

Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Lied (angehört oder vorgelesen): Heiliger Geist, du Tröster mein EG 128, 4,6

Lesung des Sonntages IV: Apostelgeschichte 2,14-21

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages;
sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):
»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;
und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.
Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;
die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.
Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Stille/ Verkündigung/ Andachtsimpuls

Fürbitten und Vaterunser

Ruach, Heiliger Geist.

Hier sind wir.

Sei du um uns und in uns.

Mach uns mutig und stark.

Wir denken an alle, die wir lieben.

Was tun sie gerade?

- Stille

Wir denken an unsere Angst. Wir geben sie dir.

- Stille

Wir denken an die, die wir nicht verstehen.

- Stille

Wir denken an die, die gerade so viel verlieren: Geld, Sicherheit, Zukunft.

- Stille

Wir denken an die, die tapfer sein müssen für andere.

- Stille

Wir denken an die Kranken, die Menschen in den Pflegeheimen, die Sterbenden.

- Stille

Wir denken an unsere Verstorbenen

- Stille

Und wir beten, wie Jesus es uns gezeigt hast:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen (Hände öffnen und laut sprechen)

Der allmächtige Gott gebe uns seinen Geist,
der wie Feuer ist und Sturm, wie Worte, die alle verstehen.

Der gütige Gott gebe uns seinen Geist,
der zusammenführt und neu werden lässt.

Der treue Gott gebe uns seinen Geist,
uns und allen Menschen, damit wir ihm ähnlich werden.

Und der Segen unseres Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf uns/ euch herab und bleibe bei uns/ euch allezeit.

*Ein gesegnetes Pfingstfest wünscht
Pastorin Julia Frydetzki*

Impulse für die Andacht aus dem Michaeliskloster Hildesheim.